

1979

Geburt

Was für eine Zeit!

1979 – EIN BESONDERES JAHR

.....

Gibt es einen besseren Zeitpunkt auf die Welt zu kommen als im Internationalen Jahr des Kindes? Schon möglich, dass wir das eigentliche Motto der UNO für dieses Jahr etwas uminterpretieren, wenn wir in unserer Familie dieses Jahr zu unserem ganz persönlichen Jahr des Kindes erklären. Aber wir können auch nichts dafür, dass wir die Aufmerksamkeit unserer Eltern jetzt so stark binden, weil wir so niedliche Babys sind.

Auf den Geburtsstationen gibt es in letzter Zeit eine Neuerung: Auch die werdenden Väter dürfen aktiv am Geschehen teilhaben. Ende der 1970er begleiten immer mehr Männer ihre Frauen in den Kreißsaal. Haben unsere Väter vielleicht die Nabelschnur durchgeschnitten?

Doch das waren nur die ersten Augenblicke unseres Lebens, was ist in den restlichen vier Jahrzehnten sonst so passiert? Wir sind die erste Generation, die mit dem Computer aufwächst, für die Handy und Internet selbstverständlich werden. Dieses Buch bietet uns die Gelegenheit, die Zeit unserer Kindheit und Jugend noch einmal zu durchleben. Welche Filme liefen im Kino, als wir auf die Welt kamen und welche haben wir später selbst gesehen? Welche Musik war „in“ und wie sah die aktuelle Mode aus? Viel Vergnügen bei dieser kleinen Zeitreise!

Mamas Liebling

Wir sind der ganze Stolz unserer Eltern. In den Armen unserer Mütter fühlen wir uns sicher und geborgen, hier kann uns nichts passieren.





BELIEBTE VORNAMEN 1979

Mädchen:
Stefanie, Sandra,
Melanie, Julia

Jungen:
Christian, Jan,
Michael, Sebastian

Frühkindliche Prägung

Bei manchen fängt die politische Bildung schon im Mutterleib an und wird nach der Geburt auf Parteitagern vertieft. Stimmberechtigt ist der Parteienachwuchs aber leider noch nicht.

Bunte Mischung

1978 erreichten die Geburtenzahlen in Deutschland einen neuen Tiefstand, dieses Jahr geht es wieder ein bisschen bergauf. 1979 kommen mit uns 581.984 Babys in der BRD zur Welt.



1979

Alltag

Alles kaputt?

ÖKO AUF DEM VORMARSCH

.....

Viele junge Eltern beginnen dieser Tage, an Politik und Konsumgesellschaft zu zweifeln. Sie fragen sich angesichts der fortschreitenden Umweltzerstörung, was für eine Welt sie ihren Kindern einmal hinterlassen werden und fordern ein Umdenken. Im ganzen Land formieren sich Gruppen, die gegen das Waldsterben, gegen Atomkraft und für mehr Umweltschutz demonstrieren. Anlässe bieten sich genug: havarierte Atomkraftwerke, Ölkatastrophen, Luftverschmutzung und zugemüllte Meere. Manche Mütter haben angesichts dieser Übermacht der Umweltgifte Angst, ihre Kinder zu stillen und greifen lieber zu Milchpulver.

Die veränderte Stimmung hat auch Folgen für die Politik: Bei den Senatswahlen in Bremen gewinnt die Grüne Liste als erste grüne Partei Sitze im Senat. Und zur Europawahl finden sich im März mehrere linke Initiativen zur Wahlliste „Die Grünen“ zusammen. Die entsprechende bundesdeutsche Partei wird ein Jahr später gegründet. Zu den linken Werten der Umweltschützer gehören aber auch weitreichendere sozialpolitische Forderungen. Vielleicht leben unsere Eltern auch schon im Zeitgeist der Chancengleichheit und Emanzipation. Dann bleiben vielleicht unsere Väter zu Hause, während unsere Mütter arbeiten gehen.



Flasche oder Brust?

In den 1970er Jahren wird wieder mehr über das Thema Stillen diskutiert. Die einen empfinden Milchpulver als sicherste Alternative, bei anderen setzt sich die Erkenntnis durch, dass Muttermilch wichtige Inhaltsstoffe liefert, die in künstlicher Nahrung nicht enthalten sind.

WEISST DU'S?

Wer hat sich die
Anti-Atomkraft-Sonne
ausgedacht?

Die dänische Studentin
Anne Lund im Jahr 1975

ANTWORT:



Qualitätskontrolle

Das Beste am Plätzchenbacken ist neben dem Ausstechen auf jeden Fall das Teignaschen. Schließlich muss ja jemand testen, ob der Teig, der da zusammengemixt wurde, überhaupt genießbar ist.

Atomkraft? Nein danke!

In vielen deutschen Städten gehen die Menschen auf die Straße, um auf Umweltprobleme aufmerksam zu machen.



1979

Kino

Trash vs. New Hollywood

ACTIONREICHES FILMJAHR

.....

Für Cineasten ist das Jahr 1979 ein großes Ereignis, für die Menschheit im Film sieht es dagegen eher düster aus. In einem dystopischen, postapokalyptischen Australien kämpft Mel Gibson als „Mad Max“ gegen marodierende Straßenbanden. Regisseur Ridley Scott lässt zum ersten Mal sein „Alien“ auf die Welt und auf die Zuschauer los. Bis heute gilt die Hauptrolle der Ellen Ripley (Sigourney Weaver), als die erfolgreichste weibliche Actionheldin des 20. Jahrhunderts.

Wirklich gute Laune kommt auch bei „Apocalypse Now“ nicht auf. Francis Ford Coppola stellt die Gräuel des Vietnamkriegs so überzeugend nach, dass die Dreharbeiten zur Katastrophe ausarten. Das Filmset wird gleich mehrmals durch Tropenstürme zerstört, der Hauptdarsteller Martin Sheen erleidet einen Nervenzusammenbruch und überlebt knapp einen Herzinfarkt. Marlon Brando, der den abgemagerten Colonel Kurtz spielen soll, kommt völlig unvorbereitet und schwer übergewichtig ans Set. Seine Gage für einen Monat Filmdreh: 5,3 Millionen Dollar. Trotz alledem wird der Film ausgezeichnet mit einer Goldenen Palme, zwei Oscars und drei Golden Globes und somit zu einem der einflussreichsten und erfolgreichsten Filme des 20. Jahrhunderts.

Die Blechtrommel

Volker Schlöndorfs Film erscheint 1979 und wird 1980 der erste deutsche Beitrag, der bei den Academy Awards mit einem Oscar ausgezeichnet wird.



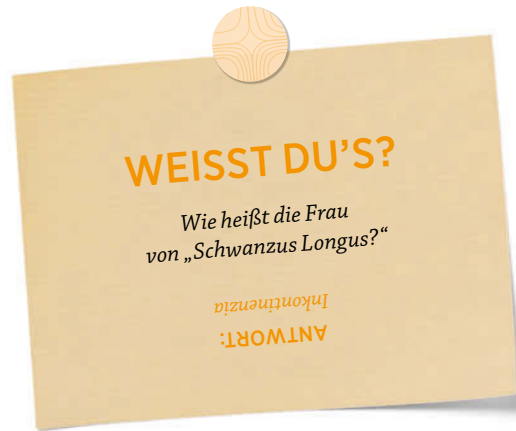
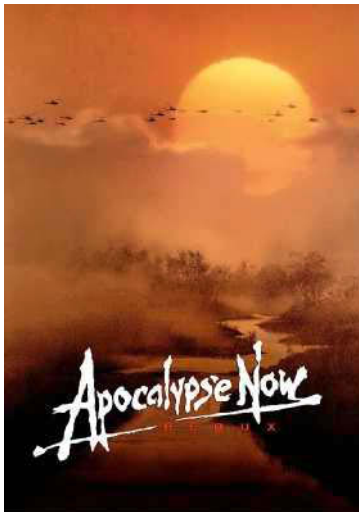


Erfolgreicher Trash

George Miller arbeitet vor dem Erfolg seiner „Mad Max“-Filme als Arzt. Für den Dreh hat er nur ein kleines Budget, deshalb stellt er unter anderem sein privates Wohnmobil zur Verfügung und heuert echte Rocker als Statisten an.

Die Suche nach Colonel Kurtz

„Apocalypse Now“ ist Francis Ford Coppolas Beitrag zum „New Hollywood“. Der Antikriegsfilm fügt sich thematisch und visuell perfekt in den neuen Autorenfilm Hollywoods ein.



Das Leben des Brian

Gotteslästerlicher Schund oder brillante Komödie? Die Kritiker sind sich uneins, was das neueste Werk von Monty Python betrifft. „Schwanzus Longus“, „die Volksfront von Judäa“ und „die Judäische Volksfront“ werden trotzdem Kult.

1979

Musik

I Wanna Be Sedated

UND ES WURDE PUNK

Die Jugend tanzt im Jahr 1979 zu minimalistischen Elektrobeats und Synthiepop. „Y.M.C.A.“ von den Village People, „El Lute“ von Boney M oder „Born to Be Alive“ des Franzosen Patrick Hernandez zählen zu den Nummer-1-Hits des Jahres. Hinzu kommen die Lieder von Popgrößen wie ABBA oder den Bee Gees.

Wem das zu weichgespült ist, der hat Glück: Der Punk macht sich auf den Weg massentauglich zu werden. Wobei mit den Massen in jenem Fall nicht unsere Eltern gemeint sind, denn die sind von der Musik der Sex Pistols oder Ramones wahrscheinlich eher genervt bis verstört. Doch das Genre verändert sich. Unter dem Label des New Wave entstehen viele Subgenres. Manchen Gralshütern mag da der frühe Tod von Sid Vicious, dem Ex-Bassisten der Sex Pistols, Anfang Februar wie ein Fanal erscheinen.

Die Neue Deutsche Welle steht bereits in den Startlöchern, braucht aber noch ein paar Jahre bis sie im Mainstream ankommt. Vorerst genießt sie Undergroundstatus. Bands wie die Deutsch Amerikanische Freundschaft (DAF) oder Mittagspause zählen zu den Vorreitern des jungen Stils, der sich im kommenden Jahrzehnt musikalisch äußerst facettenreich entfalten wird.



Männerverein

Nie wurde eine Jugendherberge so erfolgreich besungen wie in „Y.M.C.A.“. Der Erfolg speist sich vor allem aus der Doppeldeutigkeit des Liedtextes und der Performance der Village People.





Urväter des Punks

Ihre besten Zeiten sind schon vorbei. Seit der Auflösung der Sex Pistols 1978 gehen Sid Vicious und Johnny Rotten getrennte Wege. Ihr Einfluss auf die Musikeentwicklung ist aber ungebrochen, auch nach Sids Tod am 2. Februar 1979.

NUMMER-1-HITS IN DEUTSCHLAND 1979

- Boney M.:** Mary's Boy Child
- Blondie:** Heart of Glass
- Dschinghis Khan:** Dschinghis Khan
- Patrick Hernandez:** Born to Be Alive
- M:** Pop Muzik
- Peter Maffay:** So bist du
- Boney M.:** El Lute
- Cliff Richard:**
We Don't Talk Anymore
- Thom Pace:** Maybe



Born to Be Alive

Im Text recht eintönig, unter Discobesuchern trotzdem gefragt: Patrick Hernandez liefert den Hit zu durchtanzten Nächten.